

Geistlicher Impuls „Aus der Fülle leben!“

Liebe Gemeindeglieder, liebe Nachbarn auf der Platte,

wir wünschen uns ein gutes neues Jahr und haben gleichzeitig das Gefühl, dass vieles beim Alten bleibt: Die Geschäfte und Schulen sind noch im Lockdown, der Gottesdienst am Sonntag bleibt noch einmal ausgesetzt, und die gesellschaftliche Stimmung ist immer noch nervös.

Und dann noch die Frage nach der Verteilung des Impfstoffs: „Wer kommt als erstes dran? Reicht es für alle? Warum nimmt die Regierung soviel Rücksicht auf andere Länder? ...“ Eine menschliche Urangst kommt da zum Vorschein, die Angst, es könne nicht für alle reichen; die Angst, die einen dazu verführt, im Zweifelsfall mehr zu nehmen. Doch Angst ist ein schlechter Ratgeber.

Der Glaube hat ein anderes Menschenbild, einen anderen Traum vom Leben: sich nicht von der Angst leiten lassen, sondern von der Gewissheit, dass es am Ende für alle reicht, und von guter Qualität ist.

So erzählt der Evangelist Johannes von einer Hochzeit im galiläischen Kana, zu der Jesus und seine Jünger und seine Familie eingeladen waren: Alles war gut, bis die Mutter Jesu bemerkt hat, dass der Wein zur Neige geht – eine Katastrophe für jedes Fest. Jesus hingegen strahlt die Gewissheit aus, dass es reichen wird: Er sagt zu den Dienern: „Füllt die sechs großen Krüge mit Wasser und bringt es dem Festmeister.“ Doch als der davon kostet, schmeckt er nicht das Wasser, sondern einen hervorragenden Wein. Das Fest kann weitergehen.

Ehrlich gesagt, mir fehlt da auch die Vorstellungskraft, was da genau geschehen ist. Jesus ist kein Zauberer, der Tricks anwendet, um die Leute in seinen Bann zu ziehen. Als er einmal Brot ausgeteilt hat und am Ende 5.000 Leute satt geworden sind, da wollten sie ihn zum Brotkönig machen. Doch dem hat er sich verweigert. Es ging ihm nicht um seine Macht, er wollte die Leute nicht mit Tricks an sich binden, kein Brotkönig sein und schon gar kein Weinkönig. Aber die Menschen haben erfahren: Da wo Jesus austeilt, da reicht es für alle, und schmecken tut es dazu noch ausgezeichnet. Leben aus der Fülle!

Die Taten und Worte Jesu sind ein einziger Hinweis auf seinen himmlischen Vater, von dem alles kommt: die Welt und wir Menschen mit allen Gaben. Unter dieser Perspektive möchte ich auch das neue Jahr betrachten: da wo Gott am Werk ist, da reicht es für alle.

Noch einmal: Gottes Segen fürs neue Jahr!

Sabine Wöhr, Pfarrerin in Großglattbach und Iptingen.